

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 22

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinschaftliche Exerzitien zu Feldkirch.

1. Halbjahr 1910:

Vom 13. bis 17. Juni für Priester.

Vom 25. bis 29. Juni für Herren aus gebildeten Ständen.

2. Halbjahr 1910:

Für Priester:

Vom Abend des 18. Juli	bis zum Morgen des 22. Juli.
Vom Abend des 25. Juli	bis zum Morgen des 29. Juli.
Vom Abend des 1. August	bis zum Morgen des 5. August.
Vom Abend des 16. August	bis zum Morgen des 20. August.
Vom Abend des 5. September	bis zum Morgen des 9. September.
Vom Abend des 12. Sept.	bis zum Morgen des 16. Sept.
Vom Abend des 19. Sept.	bis zum Morgen des 23. September.
Vom Abend des 3. Oktober	bis zum Morgen des 7. Oktober.
Vom Abend des 17. Oktober	bis zum Morgen des 21. Oktober.
Vom Abend des 24. Oktober	bis zum Morgen des 28. Oktober.
Vom Abend des 14. Nov.	bis zum Morgen des 18. November.

Für Herren aus gebildeten Ständen:

Vom Abend des 12. August bis zum Morgen des 16. August.

Für Akademiker und Studenten der drei obersten Klassen:

Vom Abend des 6. August bis zum Morgen des 10. August.

Vom Abend des 27. August bis zum Morgen des 31. August.

Für Studenten der fünf obersten Klassen (III. bis I.):

Vom Abend des 22. August bis zum Morgen des 26. August.

Für Lehrer:

Vom Abend des 26. September bis zum Morgen des 30. September.

Vom Abend des 10. Oktober bis zum Morgen des 14. Oktober.

Für Herren:

Vom Abend des 31. Oktober bis zum Morgen des 4. November.

Für Jünglinge:

Vom Abend des 5. November bis zum Morgen des 9. November.

Anmeldungen bezw. Abmeldungen wolle man frühzeitig richten an P. Minister im Exerzitienhaus in Feldkirch, Vorarlberg.

NB. Für die Schweiz Auslandsporto.

Feldkirch, den 1. Mai 1910.

Literatur.

Die Hexe vom Triesnerberg von Marianne Maidorf (Maria Mathys).

Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich. Umgeb. 270 S.

Marianne Maidorf arbeitet unter ihrem Pseudonym mit großem Erfolge. Lebhaft trat sie sogar im Katholikenverein St. Gallen als Rednerin auf und gewann reichen Beifall. Ihre lieblichen Erzählungen für junge Töchter bei Benziger u. Co., A. G. in Einsiedeln haben völlig durchgeschlagen und sie zu beliebter Schriftstellerin kath. Richtung gemacht. „Die Hexe vom Triesnerberg“ greift in dunkle Tage Liechtensteins zurück und entwirft warm und wahr ein unheimliches Bild wilder Leidenschaft und blinder Nachsucht. Die Charaktere — Grelli, Aloys, Nina, die Elternpaare Stöß und Rüdi, Pfarrer Mathys u. c. — sind trefflich gezeichnet, die Durchführung ist spannend, nicht übermäßig blutrünstig und nicht trivial.

Die Zeichnung und Charakterisierung eines sich entwickelnden reinen Liebeslebens dürfte hier und da weniger „dünftig“ sein. 9 Illustrationen erleichtern das Verständnis. K.

Exercices sur huit tableaux de Hölzel par G. Egger, 2. édition. A. Francke, Libraire-éditeur à Berne. 26 S. 50 Ct.

An das 1. Bild knüpft der Autor 17, an das 2. 3, an das 3. 2, an das 4. 5, an das 5. 3, an das 6. 4, an das 7. 3 und an das 8. 4 Briefe. Ein leicht zu benutzendes Büchlein, das sich zwar ernstlich an Vonderéti anlehnt, aber bei jedem Lehrbuch verwendbar werden kann. — K.

Kraft, Dr. med., A., Schularzt in Zürich. *Ferienheime*. (Schweizer, Zeitsfragen, Heft 38). 72 Seiten, mit 20 Abbildungen. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2.—

Diese Schrift ist das Ergebnis einer Reise, die zum Zwecke des Studiums des Feriencloniewesens unternommen wurde und daher auch eine Berichterstattung zu handen des Vorstandes des Schulwesens der Stadt Zürich, wo man unter Umständen ein Ferienheim erstellen will.

In einem ersten Teile wird auf die Verhältnisse in La Chaux-de-Fonds, Neuenburg, Stuttgart, München, Leipzig, Frankfurt und Straßburg eingetreten. Die besonderen Typen von Eigenheimen finden eingehende Besprechung mit Bezug auf Lage, Architektur, inneren Ausbau, Ausstattung, Betrieb und Kosten.

In einem zweiten Teile wird auf Grund der gemachten Erfahrungen einlässlich die Frage behandelt, nach welchen Grundsätzen Eigenheime am zweckmäßigsten erstellt und betrieben werden.

Eine Reihe von hübschen Illustrationen veranschaulichen die textlichen Ausführungen.

Die Schrift bietet für jeden Interesse, der sich auf dem Gebiete der Jugendsfürsorge betätigt und ist vorab Schulbehörden und Lehrern sehr zu empfehlen. Sie wirkt in vorwürfiger Frage befriedigend und anregend. —

Geschichtslesebuch. I. Teil von Dr. S. Grunder. — 108 Seiten. — Geb. 2 Fr. —

Der Autor, Lehrer am städtischen Gymnasium in Bern, will aus Altertum und Mittelalter dem Schüler den Geschichtsunterricht unterstützenden und belebenden Lesestoff bieten. Er sammelte denselben nach Oechsli, Herzog, Friedländer, Strindberg, Justlinger, Lehmann, Ruge, Tedelenberg u. a. Der Großteil der getroffenen Auswahl ist knapp gehalten und geeignet, aufklärend zu wirken. Stellenweise ist die Auswahl nicht einwandfrei und sind die Autoren mehr Geschichtsbaumeister statt unparteiische Forscher. —

Praxis des grundlegenden Rechenunterrichtes. I. Teil. (Zahlenraum bis 20) von Aut. Rittbaler, Lehrer in München. Preis: 3 Mk. oder 4 Fr. 268 S. Brosch.

Wir haben es hier mit einer außergewöhnlichen Arbeit eines echten Methodikers zu tun. Das Buch will in erster Linie dem angehenden Lehrer ein „Wegweiser“ sein, auf welchem Pfade Lehrer und Kinder einher schreiten müssen, um das Ziel: Selbständigkeit auf der Grundstufe alles Rechenunterrichtes zu erlangen. Aus der Lebenserfahrung der Kinder hat der Verfasser den Stoff geholt und zu einem methodischen Ganzen verarbeitet. Es bietet nicht die zuschnittenen Präparationen, sondern eine zweckmäßige Gliederung eines vollständigen Lehrganges bei gemütlicher Entwicklung im Wechselgespräch und zwar mit einer Gründlichkeit, die ihresgleichen sucht, kurz und bündig in der Theorie, aber breitsichtig in der Praxis; besonders interessant gestaltet sich die Gewinnung der Zahlbegriffe von 1 bis und mit 10. Wer nach dieser Praxis fährt, muß unbedingt exellente Rechner bekommen. J. H.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftsteller: Hu-

dolf Mayerhöfer, Director der fachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien V. Jährlich 10 Hefte in Octavo. Preis für den Jahrgang K 6.— für Österreich, Mf. 5.— für Deutschland und K 7.— für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt des 1. Heftes: Die gewerbliche Bürgerschule. Vorschläge zur Reform der Bürgerschule. Von Hermann Kastner, Fächlehrer in Wien. — Lehrplan für den Unterricht in den Geschäftsaufgaben. Von Fachlehrer Hans Spatzl, Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule in Postelberg. — Eine Standesfrage. (Einer für viele.) — Aus dem Wiener Fortbildungsschulrate. — Schulangelegenheiten. — Zur Reformbewegung. — Lehrlingsfürsorge. — Verband zur Förderung des fachlich-gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Österreich. — Kleine Mitteilungen. — Besprechungen.

Aufgaben aus der Allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen von Dr. S. G. Gubler, Artist. Institut Orell Füssli, Zürich. 1.20 Fr.

Autor ist Lehrer an den oberen Klassen des Seminars und an der höheren Töchterschule der Stadt Zürich. Seinen 3 bereits erschienenen Heften lässt er nun ein letztes folgen, das da Aufgaben über Kombinationslehre, binomischen Lehrsatz, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Lebens- und Rentenversicherung und Funktionenlehre enthält. Wer das Gebotene in algebraischer Richtung leistet, kann sich für eidg. Medizinalmatura und für die Patentierung als zürcherischer Primarlehrer mutig melden; er weiß mehr als praktisch nötig ist. — G.

Der Moralunterricht in Frankreich von W. Börner, Verlag der österreichischen „Ethischen Gesellschaft“ in Wien.

Ein Broschürchen von 16 Seiten. Das Bedeutendste in demselben dürfte die deutsche Übersetzung des „Franz. Moral-Unterrichts-Gesetzes“ sein. Die Lektüre ist empfehlenswert. Die Ansichten der „Einleitung“ teilen wir nicht, uns gehört der Religionsunterricht in den Schulplan hinein und zwar ein konfessioneller, jeder andere dressiert, aber ergiebt nicht, weder für die Gefahren auf diesem Erdenpflaster noch für die Wege zum — Himmel als dem letzten Ziele des Menschen. —

Pleibe treu von H. Schwarzmüller, Religions- und Oberlehrer in Krefeld. Verlag von Buxon u. Berker in Krefeld. 2 Mf. 50 — geb. — 378 S.

Das Buch ist für die Jugend berechnet und zur Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens. Es will vorab die Gnaden der ersten hl. Kommunion in den Herzen der Kinder erhalten und die Kinder in ihren Vorsätzen stärken; es will aber auch weiterhin Charaktere bilden, drum beachtet es alle jene Punkte, die für die Bildung und Festigung des Charakters im jungen Menschen von Belang sind. Es finden sich circa 34 Erzählungen von Laurenz Kiesgen, Paul Corriedl, Maria Hansheid, Paul Keller, Angelita Harten, Marianne Maidorf, Adolf Kolping, M. von Elenstejn u. a. bewährten Jugendchriftstellern. Alle Erzählungen sind trefflich ausgewählt und bilden eine wirklich gesunde Geistesnahrung. —

Verlangen Sie
unsern neuesten Katalog **Gratis**
mit ca. 1400 photogr. Abbildungen über **garantierte**
Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz No. 44.